

## Arbeitsgruppe 2

# Wie rassistischen Anfeindungen gegen Flüchtlinge begegnen?

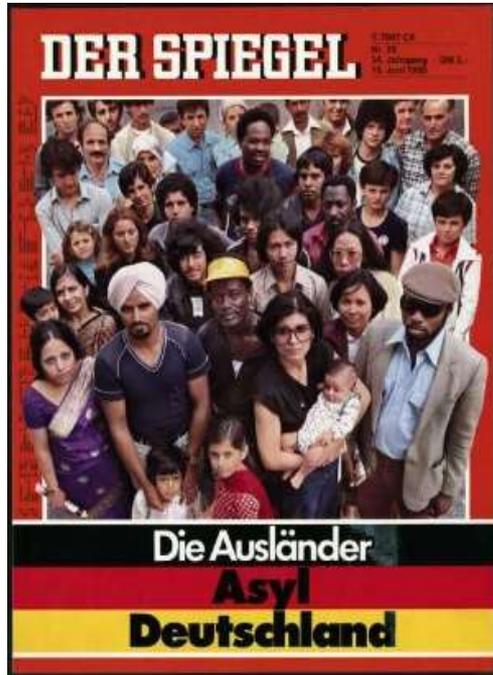
Asylpolitisches Forum 2015  
Evangelische Akademie Villigst  
12. Dezember 2015



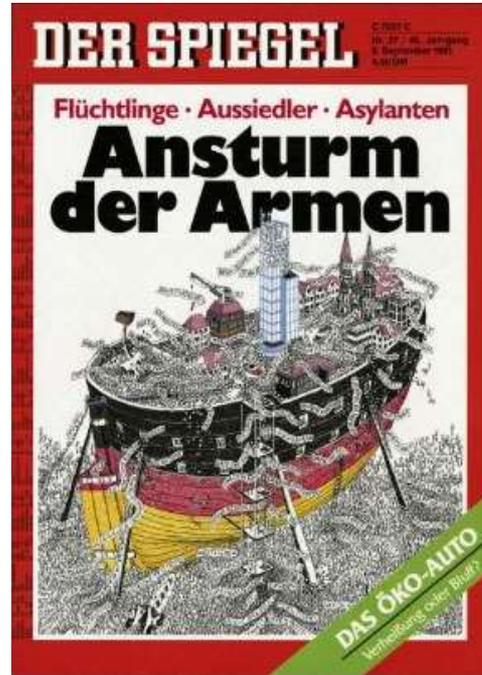
# Ein Blick zurück...



# Ein Blick zurück...



Der Spiegel 25/1980



Der Spiegel 37/1991



Der Spiegel 31/1992



# Gesellschaftliche Polarisierung in der Gegenwart



Dortmund, 05.09.2015



Heidenau, 26.08.2015



# Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema

REP-DUESSELDORF.DE

Hier ist Düsseldorf ...  
und nicht Asylcity



DIE REPUBLIKANER  
**REP**  
KREISVERBAND DÜSSELDORF

RICHTIG EHRliche POLITIK  
V.L.S.d.P. DIE REPUBLIKANER, LV NRW



**BÜRGERMUT**  
— stoppt —  
**ASYLANTEN-  
FLUT!**

**PRO NRW**

**ASYLFLUT STOPPEN!**

*Von der Erft bis an den Rhein  
schickt Asylbetrüger heim!*



**DIE RECHTE**  
KREISVERBAND - RHEIN-ERFT

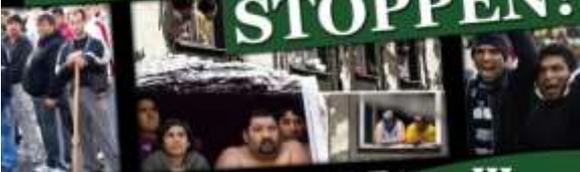
RECHTE-RHEIN-ERFT.COM

**SICHER LEBEN!**

**ASYL-  
FLUT  
STOPPEN**



**ASYLFLUT  
STOPPEN!**



DER III WEG

[www.DER-DRITTE-WEG.info](http://www.DER-DRITTE-WEG.info)

Die Stimme der Bürger - unser Programm!

**DEMO GEGEN POLITIKVERSAGEN!**  
Asyl-Chaos beenden! Grenzen sichern!

Treffpunkt: Halle(Saale), Hallmarkt  
Mittwoch, den 21.10.2015 - 19Uhr

Kundgebung mit:  
**André Poggenburg**  
(Sprecher AfD Sachsen-Anhalt)  
und **Alexander Gauland**.  
(Sprecher AfD Brandenburg)



**Landtagswahl 13. März**  
Ihre Stimme für die AfD

**Alternative**  
für  
Deutschland  
Sachsen - Anhalt



# Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema – Partei „Die Rechte“

## ASYLMISSBRAUCH STOPPEN ILLEGALE EINWANDERER UND SCHEINASYLANTEN ABSCHIEBEN



### Zahlen und Fakten der Stadtverwaltung zur Asylpolitik in Hamm:

#### Kriegsflüchtlinge sind die Seltenheit

Die meisten Asylanten reisen nicht etwa aus Kriegsländern wie Afghanistan oder Syrien an. Die Mehrheit stammt laut einer Statistik der Stadt Hamm aus dem Balkanstaat Serbien und dem Kosovo. Die Fakten widerlegen also das von den Medien suggerierte Märchen der „Kriegsflüchtlinge“.

#### 30% der Asylanträge werden abgelehnt

30% der Asylverfahren in Hamm wurden rechtskräftig negativ abgeschlossen. Das bedeutet einerseits, dass mindestens 500 illegale Einwanderer in Hamm leben und andererseits, dass es sich in den meisten Fällen um Scheinasylanten handelt. Die Stadt machte von ihrem Abschieberecht allerdings nur in 25 Fällen Gebrauch. Dies verursachte ein Haushaltsloch von über 4 Millionen Euro!

#### Weniger bezahlbarer Wohnraum für Deutsche

Der Wohnungsmarkt in Hamm ist nicht nur durch die Fachhochschule angespannt. Die Stadt Hamm verwahrt 264 Asylanten im „dezentralen Wohnraum“. Diese günstigen Wohnungen stehen deutschen Familien und Geringverdienern nicht mehr zur Verfügung!

#### Unsere Asylpolitik:

DIE RECHTE fordert die Straffung des Asylverfahrens, die sofortige Abschiebung bei Ablehnung des Asylantrags oder Wegfall des Asylgrundes, eine Ermittlungsabteilung zur Identitätsklärung von Scheinasylanten und illegalen Ausländern, die Ausweisung krimineller Asylanten und einen effektiven Schutz der Bevölkerung vor gewaltsamen Übergriffen seitens dieser Menschengruppe.

# DIE RECHTE

Kontakt: [www.rechte-hamm.com/kontakt@rechte-hamm.com](http://www.rechte-hamm.com/kontakt@rechte-hamm.com)

V.l. Bd. P. Michael Böck, Brischstraße 2, 44149 Dortmund



Dortmund-Eving, 24.10.2015

**Montagsmahnwache gegen Asylmissbrauch!**

**Wann?: Montag (1. Juni 2015)**

**Wo?: Marktplatz Dortmund-Huckarde**

**Beginn?: 19.00 Uhr**

**Infos?: [www.dortmundecho.org](http://www.dortmundecho.org)**

**DIE RECHTE**  
KREISVERBAND DORTMUND

[WWW.DORTMUNDECHO.ORG](http://WWW.DORTMUNDECHO.ORG)  
[WWW.FACEBOOK.COM/DORTMUNDRECHTE](http://WWW.FACEBOOK.COM/DORTMUNDRECHTE)



# Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema – Der „Dritte Weg“



Leitfaden

## KEIN ASYLANTENHEIM IN MEINER NACHBARSCHAFT!

*Wie be- bzw. verhindere ich die Errichtung  
eines Asylantenheims in meiner Nachbarschaft*

- Stand 06/2015 -

Der III. Weg  
Königsplatz 21, 48147 Münster  
Telefon: 0521 4920-100  
E-Mail: info@der-iii-weg.de



## ASYLFLUT STOPPEN!

**AUF ZUR DOPPELKUNDGEBUNG  
IN SCHIFFERSTADT UND SPEYER  
AM 5. DEZEMBER 2015!**

[www.DER-DRITTE-WEG.info](http://www.DER-DRITTE-WEG.info)



# PEGIDA – „Wutbürger von rechts“?



- Männlich, mittleren Alters, sozial nicht ausgegrenzt, AfD-Anhänger/innen
- Fühlt sich von Politik nicht vertreten, wenig Vertrauen in Institutionen
- Ordnet sich politisch mitte/rechts ein, vertritt chauvinistische und rassistische Positionen
- Steigender Anteil radikalisierter Teilnehmer/innen
- Radikalisierung („Galgen-Aktion“)
- Angriffe auf Medien/JournalistInnen.



# PEGIDA in Nordrhein-Westfalen

**Jeder muss mit!!**

**1. Spaziergang**

Montag 8 Dezember

Platz des Landtages 1

40221 Düsseldorf

Beginn 18:30 Uhr



**PEGIDA NRW** **JEDER BRINGT EINEN MIT!**  
**39. Abendspaziergang**  
**Montag, 23. November 2015 • 19:00**  
**Duisburg Portsmouthplatz**  
vor dem Hauptbahnhof

GG Art. 20 Abs. 4  
Deutsche wehrt sich  
Wo RECHT zu UNRECHT wird,  
wird WIDERSTAND zur Pflicht!



# Die AfD als „PEGIDA-Partei“?



AfD-Demonstration in Rostock, 17.10.2015



AfD-Demonstration in Erfurt, 21.10.2015

# Die AfD als „PEGIDA-Partei“?

**DEMONSTRATION**  
**Asylchaos beenden!**

**Montag, 16.11.2015**  
**19.00 Uhr**  
**Am Markt (Marktplatz)**  
**in Oelde**

Prof. Dr. Friedrich Tomphagen  
Vizepräsident AfD NRW

Armin Paul Hampel  
Mitglied im Ausschuss für  
Menschenrechte AfD NRW

Martin E. Reuter  
Mitglied AfD NRW

**AfD-Fraktion im Kreistag Warendorf**

**Alternative für Deutschland**



**Die Rechte Dortmund**

19 Std. · Bearbeitet ·

Heute unterstützen Dortmunder Aktivisten eine Demonstration der AfD gegen Asylmissbrauch im westfälischen Oelde. Anwesend sind ca. 3-400 Teilnehmer. Gemeinsam auf die Straße - über Parteigrenzen hinweg!



👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

Roman Schmunk, Peter Paul, Sven Böhm und 68 anderen gefällt das.

Chronologisch \*

2 Mal geteilt



# Anti-Asyl-Propaganda im öffentlichen Raum



Beispiele aus Warendorf



# „Besorgte BürgerInnen“?

Turnier der Sieger

## Westfälische Nachrichten

Münster | 12.06.2015

MÜNSTER MÜNSTERLAND NRW LOKALSPORT FOTOS VIDEOS FREIZEIT WELT WN-AKTION

STADTTEILE KULTUR SPORT MÜNSTER CAMPUS KREISHANDWERKERSCHAFT STADTPILOT.DE

Startseite > Münster

Fr., 12.06.2015 **Flüchtlingsunterkünfte in Münster**

### Pläne erzürnen Anwohner im Wienburgviertel

Empfehlen | Drucken

**Traumküche gestalten**  
günstige Küchenblöcke, individuelle Schränke und Fronten!

**Was ist Ihr Auto wert?**  
Autodaten eingeben, kostenlose Online-Bewertung erhalten & Auto verkaufen. Jetzt bewerten!

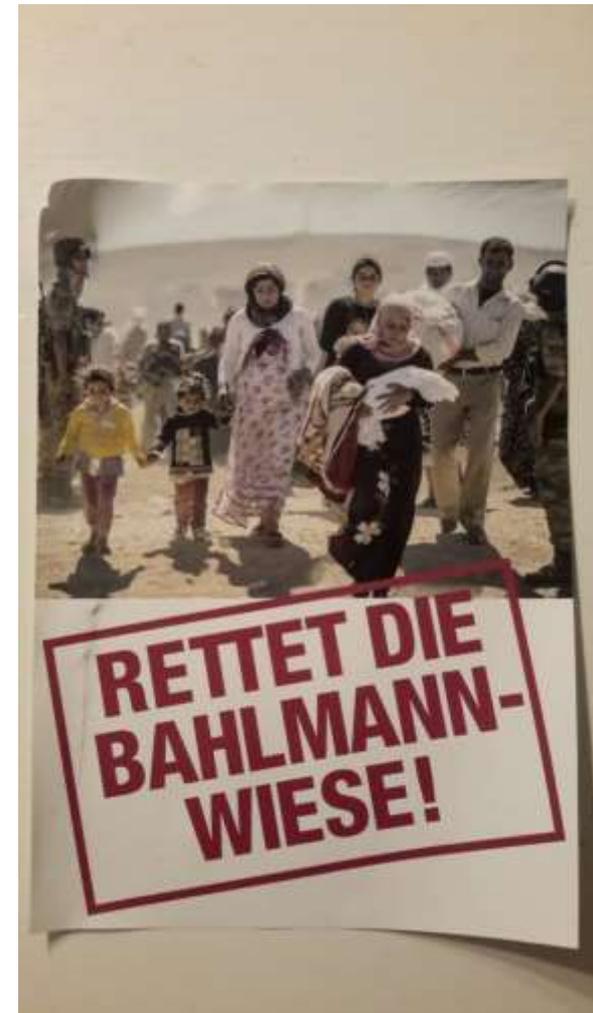
**Aktien, die explodieren!**  
NEU: Diese 7 Aktien brechen 2015 alle Performance Rekorde!

Mehr zum Thema  
Kommentar: Flüchtlingsheim an der Bahlmannwiese: Schnitz Töne



Viele Anwohner im Viertel wollen nicht, dass der kleine Park Bahlmannwiese bebaut wird. Foto: Oliver Wimmer

**Münster** - Es ist mehr als ein halbes Jahr vergangen, seitdem der Rat die Entscheidung getroffen hat, an zehn Standorten in Münster neue, dauerhafte Flüchtlingsunterkünfte zu bauen, einen davon im kleinen Park an der Bahlmann-



# Rechte Versammlungen mit Bezug zum Thema Asyl

1. Mai 2012 bis 16. August 2015

Organisation	2012	2013	2014	2015
NPD	2	19	15	18
Pro NRW/Köln	1	36	30	5
Die Rechte		1	1	25
Pro Deutschland		28		
Sonstige	1	2	2	9



**Asylheim spaltet Nachbarschaft**  
Die Demos an zwei Behelfseinrichtungen in der Stadt verliefen ohne Vorfälle. Doch in Frintrup ist die Stimmung aufgeladen. Der Runde Tisch will vermitteln.

**KURZ GEMELDET**

**Rechte „Pro NRW“ plant Demos vor Asylheimen**

Die rechts extreme Partei „Pro NRW“ plant am 5. Samstag, 5. Oktober, zwei Kundgebungen vor den künftigen Übergangsheimen für Asylbewerber in Frintrup und Dilldorf. Wie berichtet, werden in beiden Stadtteilen ehemalige Schulgebäude noch in diesem Monat in provisorische Flüchtlingsheime umgewandelt. Die rechtsextreme „Pro NRW“ will an beiden Standorten mit jeweils 20 bis 50 Teilnehmern demonstrieren, bestmöglich die Polizei am Freitag. Es erhebt sich bereits Protest: „Die Kundgebungen müssen verhindert werden“, fordern die Grünen.

Stadteil n sozialen rikt“

Frintrup

wenn Sie abkann: ch im Supermarkt wachen ihre Hau die haben sie die nem. „Stall. Es scropen lünger“, es viele hier, es Schwick, doch en Jahr nicht zu ren kann. „Die d ist der Schulung vci man in die frae hier zum h ihre „altes“ wärchen die ihre Zuchtet. „Die Post ist vci haben vor natul - dann Fremdwort“ - Schule, an reile Winte te Frau Julia fragen gef- staalale.“ - der Mann ent Herrsch che Trans- ge haben in lünger dass die

Einige jedoch nicht in einem Zusammen- kommen. Der weiß Anfang Oktober Syrer wir Roma in die Schule zu- hert. Oben die die sind und mit ist sei die Herzwang, wendert die Gemeiner befragen“ - hoch Pöte... Die High jedenfalls hält schreit ein Stöckchen für die Kinder bereit Sie wohnt im Neefeld und ist be- sorgt, „dass es ein Zerstörungsbe- die Nachbarschaft gibt.“ Leicht so es nicht, sich zu der Nachbarsch- tung es bekommen. „Man muss die Sorgen der Nachbarn ernst neh- men und zwischen ihnen vermit- teln“, sagt Ralf Ossen, der den Runden Tisch in Frintrup leitet. Die Veranstaltung werde die Anwohner

„Nachbar willkommen“, sagen Marjol Hoffhoff und Erika Braun zu den Flüchtlingen, die derzeit in der Pflanzschule in Kapellenhof leben.

„Nachbar Er heißt, dass über die besten Diskussionen werden. Das mag sehr optimistisch kün- gen, doch in Kapellenhof zucken diese Wände gelogen zu sein. Vor einem Jahr gab es eine Initiativ- se Bürgervermittlung und großen Anwalt... Auch action boom zwei- ten Teilen haben alle gefragt, wie sie helfen können“, sagt Jürgen Glentzer von Hausen (FACH Dill- dort) „Hier laufen auch keine bei- zehenden Kinder zum, hier bringen Nachbarn Spielzeug und Kleidung in die Einrichtung.“ In Kapellenhof stellen am Samstag nicht die wu- kenden, sondern die wohnen in den Nachbarn die Mehrheit

Wolfgang Finken (FACH Dill- dort)

Datenbasis:

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 2792 vom 13. Oktober 2014, Drs. 16/7337

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 3796 vom 18. August 2015, Drs. 16/9763



# Flüchtlingsfeindliche Übergriffe 2015 (bundesweit)



Stand: 02.12.2015:

- Angriffe auf Unterkünfte: 482
- Brandanschläge: 109
- Sonstige Sachbeschädigungen: 373
  
- Tätliche Übergriffe (Körperverletzung): 136
- Körperverletzte: 242

*Angaben nach: Amadeu Antonio Stiftung/Pro Asyl*



# Flüchtlingsfeindliche Übergriffe 2015 (Nordrhein-Westfalen)

Abos | Premiumwelt | Shops | E-Paper | Apps | Newsletter | Inserieren | Media | Automarkt | Immobilie

**WP WESTFALENPOST**

GEWINNEN SIE ATTRAKTIVE PREISE  
BEI UNSEREM ADVENTSKALENDER  
sponsored by **OSTERMANN**

NEWS STÄDTE POLITIK SPORT PANORAMA WIRTSCHAFT KULTUR REISE AUTO

Stadtauswahl Regionen Bochum Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Hagen Iserlohn

Start » Region » Sauer und Siegerland » Brandanschlag: Feuerwehrmann (25) zündete Flüchtlingshaus in Altena an

## Brandanschlag

### Feuerwehrmann (25) zündete Flüchtlingshaus in Altena an

09.10.2015 | 00:01 Uhr



In diesem Haus in der Brandstraße in Altena brach Feuer aus. Sieben Flüchtlinge wohnten dort.

Foto: Björn Braun

Altena. Der Brandanschlag in einer Flüchtlingsunterkunft in Altena ist aufgeklärt: Ein Feuerwehrmann (25) zündete auf dem Dachboden, ein 23-jähriger stand Schmiere. Beide stammen aus Altena. Sie haben die Tat gestanden. Das Motiv, so die Polizei: "Angst vor Flüchtlingen".

Stand: 02.12.2015

- Angriffe auf Unterkünfte: 61
- Brandanschläge: 17
- Sonstige Sachbeschädigungen: 44
  
- Tätliche Übergriffe (Körperverletzung): 5
- Körperverletzte: 12

Angaben nach: Amadeu Antonio Stiftung/Pro Asyl



# Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun?

## Fallbeispiel: Hetze in sozialen Netzwerken

**Westfälische Nachrichten**

MÜNSTER MÜNSTERLAND NRW SPORT FOTOS VIDEOS FREIZEIT WELT WN-AKTION SIMPLY LOCAL

KREIS BORKEN KREIS COESFELD KREIS STEINFURT KREIS WARENDORF

Mi., 02.12.2015 Facebook-Gruppe „Reckenfeld, wat sonst“  
**Mit Nazi-Jargon gegen Flüchtlinge**

Empfehlen  
 drucken

**EXKLUSIV: Letzte Chance für Privatpatienten?**  
 Ältere Versicherte sollten handeln, bevor Ende des Jahres... **mehr**

Fotos aus Greven  
 Do., 17.09.2015  
 Greven: Flüchtlings-Registrierung

**Reckenfeld - Mit Nazi-Jargon wurde jetzt in der Facebook-Gruppe „Reckenfeld,**



Facebook ist kein rechtsfreier Raum: Auch in geschlossenen Gruppen ist Volksverhetzung strafbar. Foto: dpa

**WDR** BRW-Webinar Verkehrsloge WDR Text Kontakt | A-Z

WDR.de Fernsehen Radio Mediathek Programmvorshow Unternehmen  
 Aachen Bielefeld Bonn Dortmund Düsseldorf Duisburg Essen Köln **Münster**

**Studio Münster**

Studio Münster Lokalzeit Nachrichten Wetter Sendzeiten Frequenzen Team

BRW-Studios Studio Münster Thema des Tages Bürger gegen Flüchtlingsunterkunft

**Bürger gegen Flüchtlingsunterkunft**  
**Rassismus in Reckenfeld?**

In Greven-Reckenfeld formiert sich Widerstand gegen die Unterbringung von bis zu 40 Flüchtlingen in der alten Hauptschule. Im Internet waren Beleidigungen und auch teilweise rassistische Äußerungen zu lesen, vor allem in der Facebook-Gruppe "Wir sind Reckenfeld".

**Ausländerfeindliche Kommentare**

Ausgelöst wurde die Auseinandersetzung durch einen Bericht in der Reckenfelder Bezirksausschusssitzung vom 4.11. Darin wurde die leer stehende alte Hauptschule als Unterbringungsort für bis zu 40 Flüchtlinge



# Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun?

## Fallbeispiel: Gewalttätiger Übergriff auf Flüchtlingsunterkunft

**Die Glocke**  
online

trauer.die-glocke.de freude.die-glocke.de Ze

Lokalnachrichten | Blick in die Welt | Mediathek | Abo- und Leserservice | Anzeigen

Kreis Gütersloh | Kreis Warendorf | Regionales | Lokalsport

Lokalnachrichten » Kreis Warendorf » Ahlen

### Vermummte wollten Unterkunft stürmen

**Ahlen/Münster (at) - In Ahlen hat eine Gruppe von Vermummten versucht, in die Flüchtlingseinrichtung an der Warendorfer Straße in Ahlen einzudringen. Doch der Sicherheitsdienst hat drei der sechs Personen festgehalten und der Polizei übergeben. Jetzt ermittelt der Staatsschutz.**

Am frühen Sonntagmorgen gegen 2.20 Uhr versuchte laut gemeinsamer Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Münster, der Polizei Warendorf und Münster die Gruppe Vermummter in die Flüchtlingseinrichtung einzudringen. Einer der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes kontrollierte den Außenbereich der ehemaligen Schule, als etwa sechs Personen aus den Büschen sprangen und zielgerichtet zum Eingang liefen. Die Personen hatten sich ihr Schals hochgezogen und Mützen tief ins Gesicht gezogen.



Vermummte haben in Ahlen versucht, in die Flüchtlingsunterkunft einzudringen.



# Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun? Fallbeispiel: BürgerInnenversammlung



# Gegen „Stammtischparolen“ argumentieren – aber wie?

- Den richtigen Rahmen wählen (Gesprächsregeln aufstellen).
- Verbal abrüsten.
- Generalisierungen vermeiden (Auflösen von „die“, „wir“, „sie“).
- Konkretisieren („Wer“, „wann“, „wo“).
- Kein „Themenspringen“.
- Konsequenzen und Alternativen aufzeigen.
- Zuhörer/innen miteinbeziehen.
- Was ist mein Ziel?



# BürgerInnenversammlungen – Forum für Rassismus oder erster Schritt zu einer „Willkommenskultur“?

## •Charakter der BürgerInnenversammlung:

- Einrichtung/Unterkunft steht nicht zur Debatte stellen
- Menschenrechtsorientierte Haltung deutlich machen

## •Vorbereitung:

- Einbeziehung von Politik, Verwaltung, Vereine, Religionsgemeinschaften, evtl. Geflüchtete

## •Öffentlichkeitsarbeit:

- Unmittelbaren AnwohnerInnen einladen
- Flyer, Pressemitteilung, Einladung der Medien
- Evtl. Ausschlussklauseln gegen RechtsextremistInnen



# BürgerInnenversammlungen – Forum für Rassismus oder erster Schritt zu einer „Willkommenskultur“?

- **Durchführung:**
- Moderation durch „unbeteiligte“ Person
- PodiumsteilnehmerInnen: Direkt beteiligte AkteurInnen;  
Voraussetzung: Grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Grundverständnis der Veranstaltung
- Zeitmanagement
- Gesprächsregeln zu Beginn verdeutlichen und begründen
  - Namentlich vorstellen
  - Keine pauschalisierenden und rassistischen Äußerungen
  - Kurze Beiträge zum Thema (keine allgemeinen Erörterungen)



# Über die BürgerInnenversammlung hinaus... Netzwerke und Willkommensbündnisse

- Einbeziehung „deutungsmächtiger Akteure“:
- AnwohnerInnen
- Sportvereine
- Schulen
- Jugendzentren
- Kirchen/Religionsgemeinschaften
- → Verständigung über die jeweiligen Ziele und Motive des Engagements
- → Formulierung eines Grundkonsenses



# Über die BürgerInnenversammlung hinaus...

## Netzwerke und Willkommensbündnisse

- „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)
- Das Wohl der Flüchtlinge steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Alle Beteiligten grenzen sich gegen jede Form von Rassismus und anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab.
- Die Bündnismitglieder unterstützen die Flüchtlinge in unterschiedlicher Art und Weise. Im Bündnis befinden sich Menschen mit verschiedenen Motivlagen und Aktionsformen. Diese werden von allen Beteiligten anerkannt, akzeptiert und bei Bedarf oder gar Konflikt miteinander besprochen mit dem Ziel, gemeinsam weiter zu arbeiten.



# Über die BürgerInnenversammlung hinaus... Pro-aktive Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakte zur lokalen Presse aufbauen
- Gratis- und Stadtteilblätter einbeziehen.
- Informationen in Vereinszeitschriften
- Internet und Facebook nutzen.

12 **HAUPT** münchen **STADTVIERTEL** Nr. 29 Mittwoch, 24. September 2014 Tel. (089) 24 98 13 - 840

Asylunterkunft in der McGraw-Kaserne: Wie sich Giesinger Bürger und Vereine engagieren

## Wir wollen Flüchtlingen helfen

**GIESING** In den nächsten Wochen bekommt Giesing auf einen Schlag 300 neue Nachbarn. Die Regierung von Oberbayern richtet auf dem Areal der McGraw-Kaserne Container für Flüchtlinge ein, vor Winteranbruch soll alles stehen (MoSo berichtet). Um die Asylsuchenden willkommen zu heißen, haben sich spontan Anwohner und Initiativen aus dem Viertel zusammengefunden. Mit verschiedenen Aktionen wollen sie den Neuankömmlinge die erste Zeit im fremden Land so schrittweise wie möglich machen. „Wir möchten eine Welle der Hilfsbereitschaft loslösen und zeigen: Es sind Menschen gut, die sich einbringen wollen“, sagt Initiatorin Melly Kieweg von der Bürgerinitiative „Mehr Platz zum Leben“.

Bereits ein gutes Dutzend Interessierte haben an einem kurzfristig anberaumten Rundgang über das McGraw-Gelände teilgenommen. Vertreter des Münchner Flüchtlingsrats und der Freiwilligenagentur „Gute Tat“ genauso wie Bürger, die ihre Hilfe anbieten. „Was diese Menschen durchgemacht haben, mag man sich nicht vorstellen“, sagt Anwohnerin Michaela Hug-Stajcs. Ihre Idee: Pakete mit Dingen für den Anfangsbedarf schreiben. Dass jeder einen solchen Beitrag leisten kann, da ist sich Initiatorin Kieweg sicher. „Es muss nicht viel sein – ein Spaziergang durchs Viertel, gemeinsam ma- zieren oder Sport machen.“ Sechs bis acht Wochen bleiben die Flüchtlinge in der Regel in der Erstaufnahme-Einrichtung am McGraw-Graben – eine Zeit, die sehr lang werden kann. Um sie zu überbrücken, wollen auch lokale Vereine und Einrichtungen helfen: Die Musikschule Ohrwurm plant Unterricht für Asylsuchende, und die Tanzgruppe Munich Lad's möchte die Flüchtlinge über Musik und Tanz integrieren. Thomas Schwarz von den Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte überlegt, die Neuankömmlinge zu kostenlosen Kulturveranstaltungen einzuladen. Auch die Philippuskirche wird den Flüchtlingen offen stehen, sagt Pfarrer Michael Timborn. Kinder und Jugendliche sollen mit dem Straßenfußballprojekt „Bun- kerkickig“ eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bekommen. Manika Solihausen vom Münchner Flüchtlingsrat freut sich über so viele Solidarität. „Es ist schön, wenn sich spontan so positive Gruppen bilden.“ Damit es nicht nur beim guten Willen bleibt, will Kieweg mit Hilfe des Flüchtlingsrats ein großes Netzwerk schaffen – damit die Hilfe rechtzeitig mit den neuen Nachbarn ankommt.

Infos und Kontakt: [www.muenchen-fluechtlingerrat.de](http://www.muenchen-fluechtlingerrat.de) und [mehrplatzzumleben.de](http://mehrplatzzumleben.de).

**Giesinger Anwohner rund um Initiatorin Melly Kieweg (v. li.) zeigen Solidarität mit den 300 Flüchtlingen, die bald hier auf dem Gelände der McGraw-Kaserne untergebracht werden.**




# Über die BürgerInnenversammlung hinaus...

## Netzwerke und Willkommensbündnisse

- Netzwerke bilden – „Deutungsmächtige AkteurInnen“ einbeziehen.
- Kontakte zu Geflüchteten herstellen („Kein Paternalismus!“)
- Pro-aktive Öffentlichkeitsarbeit: Kontakte zur lokalen Presse, Stadtteilblättern und Gratis-Zeitungen aufbauen.
- Internet und Facebook-Präsenz
- Situation der Geflüchteten in den Fokus nehmen
- Keine pauschalen „Rechtsextremismus“-Vorwürfe an KritikerInnen oder GegnerInnen der Unterkünfte.



# Nachbarschafts-Café/Willkommens-Feier



**REFUGEES  
WELCOME**

A black silhouette of a family consisting of an adult male, an adult female, and a child, all running towards the right. The silhouette is positioned between the words 'REFUGEES' and 'WELCOME'.

# Gemeinsam handeln!

## Zehn Punkte gegen rassistischen Populismus

1. **Verantwortung zeigen:** Deutliches Bekenntnis zum Engagement gegen Rassismus im Alltag.
2. **Sachkenntnis herstellen:** Aktuelle Informationen über die Strukturen und Inhalte der extremen Rechten in der Kommune sammeln und aufbereiten.
3. **Vorbeugung und Aufklärung betreiben:** Information und pädagogische Maßnahmen dort, wo Kampagnen der extremen Rechten Wirkung entfalten.
4. **Engagement von unten stärken:** Aktive Beteiligung von Bürger/innen fördern. Einbeziehung von Vereinen, Kirchen, Migrantenselbstorganisationen.
5. **Bündnisse gegen Rassismus fördern.**
6. **Demokratische und interkulturelle Identifikationsangebote schaffen:** Formulierung kommunaler Leitbilder für ein interkulturelles Miteinander.
7. **Integrationspolitik aktiv gestalten:** Integration von Zugewanderten ist Querschnittsaufgabe.
8. **Instrumentalisierung von Glaubensfragen unterbinden:** im Mittelpunkt des Interesses sollten gemeinsame soziale und kulturelle Alltagsinteressen stehen.
9. **Interkulturelle Konflikte und „Angst-Themen“ offensiv diskutieren:** Kritische, aber sachliche Erörterung von interkulturellen Konflikten und Ängsten.
10. **Kulturkampf-Parolen im Wahlkampf vermeiden.**



# mobim - Kontakt

Anna-Lena Herkenhoff, Michael Sturm  
Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster –  
gegen Rechtsextremismus, für Demokratie  
im Geschichtsort Villa ten Hompel

[www.mobim.info](http://www.mobim.info)  
[kontakt@mobim.info](mailto:kontakt@mobim.info)

0251-4927109

